

# Was ist Politik?

01. *Politik* bildet allgemeinverbindliche Entscheidungen ausgehend von konkurrierenden Akteur-Motiven. Sie umfasst entsprechende Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse, aber auch alle Momente, die hierbei eine Rolle spielen, zum Beispiel die Interessen, Wertorientierungen oder Einstellungen Beteiligter. Als *politisch* werden im Deutschen insbesondere Einstellungen bezeichnet, die sich auf solche Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse beziehen.

02. Sind politische Akteure als solche nicht institutionell geschützt, werden sie unterdrückt oder - als Feind, der vernichtet werden kann, - gar existentiell gefährdet, etwa als Feind behandelt, so verliert sich der besondere Charakter der Politik. Dieser setzt nämlich die legitime Möglichkeit voraus, dass Akteure mit konkurrierenden Motiven ihre Interessen verfolgen können. Spezifisch politische Prozesse und Lösungen erfordern, dass alle Beteiligten zumindest notgedrungen als Akteure in einem gemeinsamen Entscheidungsprozess respektiert werden - ein fundamentaler Unterschied zu kriegerischem Freund-Feind-Denken und gegenseitiger oder einseitiger Vernichtung.

03. Auch von Religion oder Hierarchie unterscheidet sich Politik dadurch, dass konkurrierende Akteure ihre Interessen austragen können und wollen. Wer schlicht glaubt und folgt, handelt nicht politisch. Politische Akteure ihrerseits allerdings nutzen gerne die Unterstützung gläubiger Anhänger; insofern können auch Glauben und bedingungsloses Folgen politische Bedeutung im übergreifenden Rahmen erhalten.

04. Politik ist ein komplexer Prozess, der sich nur in unterschiedlichen Dimensionen verstehen lässt. Diese dienen der unabhängigen Bemessung unterschiedlicher Sachverhalte; derlei Sachverhalte können allerdings zumindest hinsichtlich ihrer Bedeutung im Rahmen des Ganzen miteinander verglichen und in Beziehung zueinander gesetzt werden.

05. Seit den 1980er Jahren werden üblicherweise drei Dimensionen der Politik unterschieden, *Policy*, *Politics* und *Polity*. Hierbei steht *Politics* für die **Interaktion** zwischen Akteuren: Wer beteiligt sich mit welchen Motiven an Politik und wer setzt sich in welchem Grade und in welchen Formen gegenüber

anderen Akteuren durch? (Einfluss/Macht). Polity steht für die **institutionelle Dimension** von Politik, insbesondere die Frage, wieweit macht-unabhängige Institutionen, insbesondere Freiheiten und Schutzrechte, bestehen. In der **Policy-Dimension** der Politik werden schließlich Fragen nach Sinn und Qualität von Programmen und Entscheidungen thematisiert.

06. Ergänzend können andere Dimensionen berücksichtigt werden, so beispielsweise die Dimension **sozialer Ebenen** (Mikro-Ebene im personellen Umfeld, Meso-Ebene etwa auf Vereine und Verbände bezogen, gesamtgesellschaftliche Makro-Ebene), die Dimension **räumlicher Ebenen** (lokal, subnational, national, inter-, trans-, supranational, global) sowie die **Zeitdimension** von Politik (Situation, Prozess, Geschwindigkeit, Dynamik).

07. Politik variiert in den dargestellten Dimensionen. In der Zusammenschau dieser Dimensionen ergeben sich zwei **grundlegende Politik-Typen**:

Tabelle 1: **Arme und Reiche Politik**

	Interaktion (Macht)	Unabhängige Institutionen	Inhaltlicher Diskurs
Arme Politik	X		
Reiche Politik	X	X	X

Ist Politik nur auf Machterwerb und Machterhalt ausgerichtet, operiert sie ausschließlich in der Interaktionsdimension, nutzt also Kapazitäten institutioneller Unabhängigkeit und eigenständiger inhaltlicher Entwicklung nicht. In diesem Sinne ist sie **Arme Politik**. Mehrdimensional operierende **Reiche Politik** nutzt dagegen neben Interaktion auch Potentiale institutioneller Unabhängigkeit und inhaltlicher Politikdiskurse - im Allgemeinen Anreiz und Kapazität zu höheren Leistungen und höherer Wohlfahrt.